Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 80. Freytag, den 5. October 1821.

Stettin, vom 2. October.

Ganz unerwartet ward uns in diesen Tagen die Freude Se. Königl. Majestät, unsern allgeliebten König mit seiner gesammten Familie und einem kleinen Gefolge auf wenig Stunden in unsern Mauern zu sehen.

Allerhöchstdieselben hatten nemlich Tags zuvor unserm Ober-Präsidenten eröffnen lassen, daß am Sonntag Abend Ihro Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Alexandrine und Luise mit dem Prinzen Albrecht Königl. Hoheit und deren Gefolge von Schwedt hier eintreffen, die hiesigen Merkwürdigkeiten und Gegenden in Augenschein nehmen und daß Se. Königl. Majestät selbst des folgenden Tages mit Ihren Herrn Söhnen, dem Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm und Carl, Königl. Hoheiten, ebenfalls hier ankommen würden, um Tags darauf insgesammt die Rückreise über Schwedt nach Berlin anzutreten.

So kurz die Zeit der Vorbereitung auch war, so bald war doch diese veranstaltet, weil überall der beste Wille und die Freude unsern allergnädigsten König mit der gesammten hohen Familie hier zu sehen, dieselbe erleichterte. In der Nähe des Landhauses, in welchem Se. Königl. Majestät und des Kronprinzen Königl. Hoheit die gewöhnlichen Quartiere einzunehmen geruhten, war die ganze Königl. Familie und deren Gefolge, nicht ohne Bedeutung in der Luisenstraße *), von den benachbarten Bewohnern mit Zuvorkommenheit aufgenommen, und als am Sonntage gegen Abend die Prinzessinnen und der Prinz Albrecht, Königl. Hoheiten, eingetroffen waren, erlaubten Sie, daß von den versammelten Frauen und Männern der ersten Militair- und Civil-Behörden Höchstsie bewillkommnet wurden, worauf Sie das Schauspiel mit Ihrer hohen Gegenwart erfreuten.

*) Den Namen erhielt sie von der Hochseeligen Königinn Luise, als diese im Frühjahr 1806, in Begleitung Sr. Majestät des Königs, Stettin zum erstenmal mit Ihrer Gegenwart beglückte.

Am folgenden Tage nahmen Höchstdieselben unter Begleitung der ersten Beamten die interessantesten Gegenstände unserer Stadt in Augenschein, und bestiegen besonders, unter dem seemännischen Gebrauche des Hurrahrufens der Matrosen und Flaggens aller im Hafen liegenden Schiffe, zwei derselben: ein Preußisches, dem Capitain Rodemann aus Ueckermünde gehörendes Schiff (dem Sie, auf Bitten des Schiffers, den Namen: „Prinzessinnen Alexandrine und Luise" verliehen) und ein Englisches Schiff und ließen sich alles Merkwürdige darin vorzeigen.

Sie begaben sich sodann nach Zülchow und Frauendorf und ließen sich dort in dem neuen, schönen Landhause der Frau Geheimeräthinn Thilebein ein von unserm Ober-Präsidenten angeordnetes Frühstück, in der dazu vom Letztern eingeladenen Gesellschaft gefallen, besahen selbst zu Fuß den sogenannten Frauendorfer Weinberg nebst Umgegend und kehrten mit Aeußerungen höchster Zufriedenheit, nach vorher eingenommenen Mittagsmahle bei Ihro Königl. Hoheit der Prinzessinn Elisabeth, nach der Stadt zurück, wo Sie Höchstihren Herrn Vater mit Ihren Herren Brüdern schon vorfanden, mit Höchstdenselben das Schauspiel besuchten und heute, nach abgelegtem Abschiedsbesuche bei Ihro Königl. Hoheit der Prinzessinn Elisabeth, Ihre Rückreise über Schwedt nach Berlin antraten.

Ueberall wo sich diese gewiß seltene Erscheinung eines so liebreichen, tief verehrten Königs mit sechs so ausgezeichneten Kindern erblicken ließ, insbesondere auch in dem Schauspielhause, war die ungeheuchelte Freude und Ehrerbietung eben so sichtbar und legte sich auf alle Weise auch durch freiwillige Erleuchtung des größten Theils der Stadt an den Tag, als auch von Allerhöchst und Höchdenselben die Zufriedenheit mit Ihrem hiesigen Aufenthalte und die dargebrachten Gesinnungen, zur Vollendung unserer Freude darüber, nicht zu verkennen war. —

Gott erhalte den König und Seine Erhabene Fami-

ne! Dies ist der Wunsch den wir mit gerührtem und von Dankgefühl über die, durch den höchst erfreulichen Besuch unserer Stadt uns erwiesene Huld, durchdrungenen Herzen nachsenden.

Hannover, vom 25. Sept.

Der König wird nun bestimmt zu Anfang des künftigen Monats, spätestens den 5ten October, über Göttingen hier erwartet, und werden zum Empfang desselben noch immer große Vorbereitungen gemacht. Innerhalb des erweiterten und verschönerten Steinthors, durch welches der König seinen Einzug halten wird und welches sodann den Namen des Königsthors erhalten soll, ist am Eingange der Georgenstraße eine Ehrenpforte im antiken Styl, einer Römischen Porta triumphalis gleichend, und in den schönsten architectonischen Verhältnissen aufgeführt, geziert mit einer Quadriga und den Symbolen der Fama mit der Tuba nach allen Seiten hingerichtet, von Ramberg verfertigt. Außerdem ist von der Gartengemeinde am Eingange der großen Herrenhäuser Allee eine grüne Ehrenpforte, so wie von den Einwohnern der Vorstadt Linden ebenfalls eine solche errichtet; auch wird daselbst vor dem schönen großen Gräfl. Altenschen Garten, auf welchen die Göttingsche Heerstraße zuführt, ein geschmackvolles Prachtgebäude, zum Gesichtspunkt dienend, aufgeführt. Ueberhaupt wird der König auf dem Wege von Göttingen bis hierher einige 30 Ehrenbogen passiren, und von der aus den Angesehenen der hiesigen Bürgerschaft gebildeten, glänzend uniformirten Ehrengarde zu Pferde eingeholt werden. Der König soll alle Aufstellung vom Militair bei seinem Einzuge in die Stadt verweigert haben, weil er am liebsten von den Bürgern selbst empfangen seyn wolle. Die sämmtliche übrige Bürgerschaft der Alt- und Neustadt wird daher als Ehrengarde zu Fuße vom Thore an Spaliers durch die Straßen der Stadt formiren, welche der König bis zum Palais des Herzogs von Cambridge, seines Bruders, passirt, bei welchem derselbe nach seiner Ankunft in Herrenhausen, wo er ohne vorher die Stadt zu berühren eintrifft, dann wohl das erste Mittagsmahl, jedoch nach Englischer Sitte erst am Abend, einnehmen dürfte.

Wie es heißt, ist das hotel de Londres, einer der ersten hiesigen Gasthöfe, für Se. Maj. den König von Preußen, der hier ebenfalls erwartet wird, bereits für 8000 Thlr. gemiethet.

Bremen, vom 22. Sept.

Authentische Nachrichten geben uns heute leider! die traurige Kunde, daß der als Gelehrter und Mensch so geschätzte Professor Schweigger aus Königsberg, der auf einer wissenschaftlichen Reise nach dem Morgenlande seit länger als einem Jahre begriffen war, in der Gegend von Palermo, von seinem Fuhrmanne ermordet worden ist.

Dresden, vom 4. September.

Zum Unterricht der Linien-Infanterie im Schwimmen und Wasserfahren hat der König sechs Kähne bauen lassen, womit diese nautischen Uebungen meist in der Gegend vom Brühlschen bis zum Palais-Garten geschehen, weil so die in Mitte liegende Brücke Gelegenheit zu mehreren Manövers giebt. So lange die Soldaten nicht so eingeübt sind, daß sie ihren Kameraden selbst Unterricht ertheilen können, erhält die hiesige Elbschiffer-Innung dafür jährlich einige hundert Thaler. Jeder Kahn hat eine grün und weiße Fahne, und das Kommando wird durch Signalhörner gegeben.

Vom Main, vom 18. Sept.

Im Badenschen Main- und Tauberkreise ist dem Frankfurter Journal zufolge, unter dem roten ein Rundschreiben an die Pfarrer und Ortsvorsteher ergangen, die Gemeinden von dem schädlichen Irrglauben an die gotteslästerlichen und trügerischen Handlungen der Fürsten Hohenlohenschen und Martin Michelschen sogenannten Wunderkuren abzumahnen. Die Polizeibehörden sollen dergleichen Wunderthäter im Betretungsfalle einziehn, und sie mit einer über die Brust gehängten Tafel, worauf die Worte: „Gotteslästerer und religiöse Betrüger" geschrieben, an den Schandpfahl stellen.

Vom Main, vom 22. September.

Am 23sten dieses erfolgt die Bekanntmachung des Concordats in Baiern. Zu München wird mit allen Glokken geläutet; der Päpstliche Nuntius begiebt sich unter einem Baldachin zu einem feierlichen Hochamt nach der Cathedral-Kirche; es wird ein Te Deum gesungen etc.

Im August dieses Jahres besuchte ein Geistlicher aus dem Waadtlande den untern Grindelwald-Gletscher im Canton Bern. Auf der Höhe des Gletschers hatte sich das Eis gespalten. Er wollte durch hinabgeworfene Steine die Tiefe der Spalte ergründen, als er plötzlich durch einen unglücklichen Zufall selbst in eine unermeßliche Tiefe hinabstürzte, woraus keine Rettung möglich war.

Frankfurt, vom 20. Sept.

Ihre Durchlaucht, die verwittwete Frau Landgräfin Caroline von Hessen-Homburg, ist vorgestern Morgen um 8 Uhr, in einem Alter von 75 Jahren und 6 Monaten, mit Tode abgegangen.

Frankfurt, vom 21. Sept.

Nach einem sich heute verbreiteten Gerüchte soll die zweite Erklärung der Pforte noch befriedigender als die erste seyn. Auf ihren Eingang in Wien haben die Staatspapiere sich sehr gehoben, und sind heute hier ebenfalls auf 73 gestiegen.

Frankfurt, vom 22. Sept.

Während von Wien uns fortdauernd Friedens-Nachrichten zugehen, erhalten wir von Smyrna aus guter Quelle Nachrichten, welche die Lage der Griechen im Peloponnes nicht ganz günstig darstellen. Die Partheiungen der verschiedenen Provinzen sollen zugenommen, und die Türken dadurch wieder Meister von dem größten Theile des flachen Landes seyn; auch hatte die Türkische Flotte, welche nicht, wie man früher gemeldet, zum zweitenmale vernichtet, sondern noch 30 Segel stark war, sich mit der Flotte des Pascha von Egypten vereinigt, und sich dadurch in Stand gesetzt, die Griechische Flotte mit Erfolg anzugreifen. Auch widersprechen diese Nachrichten den früher verbreiteten von Ali Pascha Verbindung mit den Griechen, und versichern, daß Ali Paschas sich gar nicht mehr lange halten könne, da die Türken nun mit großem Belagerungsgeschütz versehen wären, welches ihnen bisher gemangelt habe. Man könne daher alle Insurektionen in der Türkei als beendet ansehen.

Gen. Riego soll verlangt haben, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Wien, vom 22. September.

Direkten Nachrichten aus Buchareſt vom 9. September zufolge wurde von den daselbst anwesenden Türken am 6. d. M. das Kurban-Bairam-Fest (kleine Bairam-Fest das 70 Tage nach dem großen Bairam-Fest gefeiert wird) unter Abfeuerung sämmtlichen Kriegsgeschützes mit

den gewöhnlichen Feierlichkeiten begangen. Die öffentliche Ruhe wurde dabei nicht im mindesten gestöhrt.

Der Kiaja-Bei hat öffentlich bekannt gemacht, daß der Pascha von Silistria zum Ober-Befehlhaber sämmtlicher Donau-Festungen, von Suline-Bogasi bis nach Belgrad, ernannt worden sey. Gleichzeitig mit der Anzeige dieser Ernennung an den Kaimakam, Postelnik Negri, ertheilte der neuernannte Ober-Befehlhaber demselben den geschärften Auftrag, darauf zu achten, daß der Kiaja Bei keinen Kriegsmann, welcher einem ruhigen Landes-Bewohner eine Unbill zufügen sollte, ungestraft lasse.

Von der Russischen Gränze erfährt man, daß das Lager des dritten Armee-Korps bei Schitomir aufgehoben worden, und dieses Armee Korps Kantonirungen bezogen habe.

Neapel, vom 4. September.

Die Ruhe und Ordnung befestigt sich immer mehr in unserm Königreiche und in Sicilien. Die Regierung geht damit um, unsere Seemacht wieder herzustellen, um unsere Flagge im Mittelländischen und Adriatischen Meere Achtung zu verschaffen. Man glaubt, daß in Kurzem ein Linienschiff und die 3 Fregatten, die sich in unserm Hafen befinden, und mehrere kleinere Fahrzeuge werden ausgerüstet werden.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Der

vollständige Hausschatz

mit seinen Vortheilen, Hülfsmitteln und Kenntnissen und vielen entdeckten Geheimnissen für Hauswirthe und Hauswirthinnen,

von

Carl Friedrich Schmidt.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer. 1821.

Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der Verfasser ist sich bewußt, sein Bestes gethan zu haben, um einen wahrhaft vollständigen Haushalt den Lesern zu liefern, in welchem sie für alle Fälle den gesuchten Rath finden möchten, mit welchem sie sich für wohlberathen halten könnten. Er hat nicht nur aus den besten hieher gehörigen Büchern, das Beste, nach bedächtigster Prüfung gewählt, sondern er hat auch sachkundige Personen zu Rathe gezogen und mit seinen eigenen Erfahrungen und Ansichten, das Werk vielfältig vermehrt. — Es ist kein gewöhnliches Kunst-, Wunder- und Recepten-buch, — es ist der Geheimnißkrämerey entgegen; es ist nicht auf Geradewohl zusammen getragen, sondern es ist, obwohl nicht unnatürlich ängstlich, geordnet, und überall denkenden Lesern bestimmt, die sich nicht von jeglicher Marktschreierei bethören lassen. — Nur durch strenge Auswahl, ist es nicht Bogenreicher und mithin wohlfeiler geworden. Daß es für Jedermann höchst verständlich und klar ist, versteht sich von selbst.

Der Verfasser ist übrigens durch seinen vollständigen und gründlichen Gartenunterricht, oder Anweisung für den Obst-, Küchen- und Blumengarten u. s. w. von welchem die 9te Auflage erschienen, dessen Preis 18 Gr. ist, hinlänglich bekannt.

Anzeigen.

Einem hochzuverehrenden Publico beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich gründlichen Gesang-, Clavier- und Violin-Unterricht ertheilen werde. Die respectiven Herrschaften, welche mir ihr Zutrauen schenkend, von meinem Anerbieten Gebrauch zu machen wünschten, ersuche ich, mich gefäligst davon zu benachrichtigen, um sich über das Weitere mündlich verständigen zu können. A. Lindner, Musik-Director der hier anwesenden Theater-Direction, wohnhaft im Schweizerhofe bey Hrn. Schau.

Aus dem Haupt-Kalender-Komptoir zu Berlin, habe ich die Kalender fürs Jahr 1822 erhalten, welches ich meinen respectiven Freunden hiedurch bekannt mache. Stettin den 26sten September 1821.

C. G. Müller, Kalenderfactor.

Ich wohne grosse Lastadie No. 198. Stettin den 3ten October 1821. F. Van-Spandow, Commissionair.

Meine Ankunft hieselbst zum 9ten dieses Monats habe ich hierdurch ergebenst anzeigen wollen. Meine Wohnung ist wiederum beym Seifenfabrikant Herrn Seidlitz in der Reifschläger-straße No. 133. M. Seligmann, Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt zu Stralsund.

Zwey junge Männer aus Mecklenburg wünschten, der eine als Inspector und der andere als Schreiber auf dem Lande eine Anstellung zu haben. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein Marqueur, mit guten Zeugnissen seiner Ehrlichkeit versehen, kann sogleich ein Unterkommen finden, auf dem Schweizerhofe bey C. Schau.

Todesanzeigen.

Unser geliebte Sohn und Bruder, Carl Gustav Gribel, starb heute Morgen um 3 Uhr an den Folgen eines Nervenschlages.

Freunde und Verwandte, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Stettin, den 30. September 1821. Die Eltern, Geschwister und Schwiegersohn.

Heute entschlummerte zu einem besseren Leben, an den Folgen eines Nervenschlages, unser gute Mann und Vater in seinem 57sten Lebensjahre, der ehemalige Casernen-Inspector Krüger zu Stettin. Verwandte und Freunde widmen wir diese Anzeige. Alt-Damm den 29. Sept. 1821. Eleonore Krüger geb. Schröder und deren 3 Kinder.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben im Verfolg der in Nr. 8. und Nr. 15 der vorigjährigen Gesetzsammlung und in den Amtsblättern enthaltenen Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 20sten Mai und vom 24sten Juli v. J., wegen der bei der Offizier-Wittwen-Kasse wieder aufzunehmenden exkludirt gewesenen Interessenten mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 12ten d. M. für die Wittwen exkludirter Interessenten der Offizier-Wittwen-Kasse, welche nach den gegebenen Bestimmungen zur Wiederaufnahme berechtigt, jedoch bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen sind, eine endliche Frist zur Anmeldung ihres Anspruchs bis zum 1sten Januar 1822., nach welcher Zeit darauf nicht mehr Rücksicht genommen werden soll, zu bestimmen, und zugleich festzusetzen geruhet, daß die Zahlung der Pensionen an die noch aufzunehmenden Wittwen am nächsten Receptions Termine nach der Anmeldung beginnen solle, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird. Berlin den 20sten September 1821. Königl. Preuß. Krieges-Ministerium.

v. Hacke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Stettin den 3. October 1821.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Jahrmarktsverlegung zu Plathe betreffend.

Der, nach dem Kalender, auf den Donnerstag nach Dionisius angesetzte 2te Krammarkt zu Plathe, wird, da an diesem Tage das jüdische Lauberhüttenfest eintritt, erst am Montage nach Dionisius (15ten October c.) abgehalten werden. Stettin den 4. October 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum,

wegen Verpachtung des Domainenamts Neu-Stettin auf 20 Jahre von Trinitatis 18²²/₄₂.

Das Königl. Domainenamt Neu-Stettin im Neu-Stettinschen Kreise, soll zu Trinitatis 1822 anderweit auf zwanzig Jahre verpachtet werden. Es gehören dazu die Vorwerke Galow, Brandschäferey, Schützenhoff, Neuhoff und Marienthron, von denen

das Vorwerk Galow

an	Acker	945	Morgen	121	□Ruthen,
=	Gärten	9	=	63	=
=	Wiesen	835	=	44	=
=	Hütung	648	=	44	=

das Vorwerk Brandschäferey

an	Acker	678	Morgen	179	□Ruthen,
=	Gärten	13	=	4	=
=	Wiesen	234	=	155	=
=	Hütung	136	=	116	=

das Vorwerk Schützenhoff

an	Acker	197	Morgen	65	□Ruthen,
=	Gärten	8	=	93	=
=	Wiesen	287	=	133	=
=	Hütung	347	=	145	=

das Vorwerk Neuhoff

an	Acker	568	Morgen	121	□Ruthen,
=	Gärten	8	=	51	=
=	Wiesen	203	=	49	=
=	Hütung	89	=	67	=

und das Vorwerk Marienthron

an	Acker	523	Morgen	10	□Ruthen,
=	Wiesen	215	=	63	=
=	Gärten	6	=	149	=
=	Hütung	38	=	146	=

enthalten. Auch gehören eine Ziegelei, mehrere Fischereien und kleine Pachtstücke dazu, und sind die Anschläge des ganzen Amts und die Bedingungen der Verpachtung jeder Zeit in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung einzusehen. Es werden auf dieses Amt auf verschiedene Weise Submissionen angenommen. Die sämmtlich vorgenannten Vorwerke und Pachtstücke werden eben sowohl sämmtlich in General-Pacht ausgeboten, als auch folgende Gegenstände, so wie sie nachstehend zusammen specificirt sind, für sich verpachtet werden können. Erstlich werden das Zins- und Pachtgetreide, die unbeständigen Gefälle, die Fischereien auf mehreren bedeutenden Seen, die kleinen Pachtstücke, die Vorwerke Galow, Brandschäferey und Schützenhoff und die Verpflichtung zur Amts-Verwaltung zusammen verpachtet. Zweitens wird das Vorwerk Neuhoff für sich separat ausgeboten, und drittens wird das Vorwerk Marienthron nebst der Fischerei im Liepe-Fließ und der Ziegelei zusammen verpachtet. Diesemgemäß werden diejenigen, welche gesonnen sind, entweder auf die Generalpacht des ganzen Amts oder auf die Pacht einer der drei für sich ausgebotenen Theile desselben einzugehen, und deshalb die gehörige Qualification und das erforderliche Vermögen nachweisen können, hierdurch aufgefordert, ihre Submissionen sobald als möglich und spätestens bis zum letzten October d. J. bei uns einzureichen und sich dabei über die Bedingungen vollständig zu erklären. Cöslin den 28sten July 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Im Verfolg unserer wegen der anderweiten Verpachtung der Domainen-Aemter Balster und Sabin, unterm 16ten Juny d. J. erlassenen besondern Bekanntmachungen, wird hiermit noch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Submissionen auf die Generalpacht der genannten beiden Aemter noch bis zum letzten October d. J. hier angenommen werden. Pachtlustige können die Anschläge und Verpachtungs-Bedingungen in der Registratur der unterzeichneten Regierung einsehen, auch werden solche eingeladen, ihre Offerten persönlich abzugeben und ihre Qualification, so wie das Vermögen zur Uebernahme einer Generalpacht, dem betreffenden Departementsrath und dem Justitiario des Kollegiums gehörig nachzuweisen. Cöslin den 14ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

In den verflossenen Monaten July, August und September c. haben die schwersten Backwaaren geliefert:

1) Semmel,

die Bäckermeister Schiffmann am Roßmarkt, Liesener, Gelbcke, Colas und Böhmer;

2) fein Brod,
die Bäckermeister Brunn, Holz Frauenstraße, Hautz sen., Holz Mönchenstraße, Schulz, Schiffmann Roßmarkt, Liesener und Gelbcke;

3) Mittelbrod,
die Bäckermeister Malbranc, Schiffmann Roßmarkt, Golz, Mintzlaff, Gottlieb Holz;

4) Hausmannsbrod,
die Bäckermeister Hautz sen., und G. L. Schiffmann.

Die leichtesten Backwaaren haben geliefert:

1) Semmel,
die Bäckermeister Rosenthal, Harenberg, Monnin, Holz Mönchenstraße, Kohr, Richter und Wittwe Bergemann;

2) fein Brod,
die Bäckermeister Harenberg, Pätzel, Lage Palzow, Golz, Heyse, Böttcher, Müller, und Holz Baustraße;

3) Mittelbrod,
die Bäckermeister Lage, Schiffmann Neuetief und Wittwe Bergemann;

4) Hausmannsbrod,
der Bäckermeister Hautz jun. und Wittwe Hensel.

Uebrigens sind zwei hiesige Bäckermeister, wegen Verkaufs von Brod unter der sich selbst gesetzten Taxe, mit der gesetzlichen Strafe belegt worden. Stettin den 1. October 1821. Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Wilhelm Gottlob Hennig und dessen Ehegenossin, Antoinette Louise Pauline gebohrne Deetz, haben in dem unterm 16ten Junii c. aufgenommenen Vergleich die hier unter Eheleuten Nichteximirten Standes obwaltenden Gemeinschaft der Güter vor ihrer Verheirathung unter sich ausgeschlossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 24sten Septbr. 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Warnungs-Anzeige.

Ein Bauerknecht ist, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen seinen Dienstherrn, zu einer dreimonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Stettin den 24sten September 1821.

Die Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Tischler-, Schlösser-, Glaser-, Maler-, Töpfer-, Klempner- und Nagelschmiedemeistern wird hierdurch bekannt gemacht daß am 15ten d. M., Nachmittag 2 Uhr, auf der großen Rathsstube mehrere Bau-Arbeiten dem Mindestfordernden überlassen werden sollen.

Stettin den 3ten October 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Verpachtung des Amtes Prillwitz.

Das Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörige Amt Prillwitz in Pommern, 6 Meilen von Stettin, 1 von Pyritz, 3 von Stargard, 3 von Soldin, 6 von Schwedt, 4 von Landsberg a. d. Warthe, und 19 von Berlin entfernt, soll verpachtet werden. Zu demselben gehören an Acker 5271 Morgen 67 □Ruthen, an Wiesen 370 Morgen 91 □Ruthen, an Hüthung 139 Morgen 75 □Ruthen, an Gartenland 83 Morgen 67 □Ruthen, an Fischteichen und Fließen 124 Morgen 50 □Ruthen, Magdeb. Maaß. Nach der im Jahre 1820 vorgenommenen Würdigung der Aecker bestehen dieselben in 1078 Morgen 19 □Ruthen Weitzland 2ter Classe, 1587 Morgen 150 □Ruthen Gerstland, 2571 Morgen 155 □Ruthen Haferland und 33 Morgen 103 □Ruthen dreijährigem Roggenlande. Dem Pächter wird die Behütung eines Theils der 2326 Morgen 137 □Ruthen großen Forst überlassen, desgleichen der Gebrauch der Brennerei und der Brauerei nach Dornscher Art, aus welcher der im Dorfe wohnende herrschaftliche Pacht-Krüger das zu verschenkende Getränk nehmen muß, ferner zwei Mahl-, Oehl- und Schneide-Wassermühlen, ohnweit des Hofes eine Ziegelei, die in der Heu- und Getreide-Ernte von den Bauern zu leistenden 420 Manns-Handtage, die hohe, mittlere und kleine Jagd, und die Fischerei. Das Guth Prillwitz, das Vorwerk Lindenbusch und Luisenhof werden in 10, das Vorwerk Augustthal in 7 Schlägen bewirthschaftet. Die Dienstablösung und Separation ist vollständig, und bis auf die ebengenannten Handdienste erfolgt. Alle Grundstücke liegen unzertrennt beisammen, und völlig servitutfrei. Der heutige Viehstand besteht in 147 Stück Rindvieh, von Schweizer, Tyroler und Friesischer Art, in 2900 Stück feinen Schaafen, echter spanischer Herkunft, in 52 Stück Ackerpferden. Das übrige todte und lebende Inventarium befindet sich im besten Zustande. Die Gebäude sind in gutem Stande. Die Verpachtung geschieht von Trinitatis 1822 ab, und nach Befinden der Umstände auf 20 Jahre. Pachtlustige, welche ein Vermögen von 35 bis 40,000 Rthlr. besitzen, können sich zur Besichtigung des Guthes an den Amtmann Sulzer auf dem Amte Prillwitz wenden, auch daselbst, sowie bei den Justiz-Commissarien Herrn Dr. Scheufelhuth in Halle, und Herrn Kette in Magdeburg, den Anschlag einsehen, und ihre Pachtgebote bei uns einreichen. Berlin den 28sten August 1821.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Domainen Kammer.

Gerichtliche Vorladung.

Auf dem hieselbst in der Kuhstraße Regierungsbezirk No. 58 belegenen, im Hypothekenbuch Band vom Johann Viertel No 111 verzeichneten Hause des Weißbäckers Johann Ludwig Hartwig und dessen Ehefrau, Johanne Augustine gebohrne Westphal, stehen unter Tit. 7 Litt. d. für den Weißbäcker Carl Ludwig Feltz 800 Thaler aus der Obligation d. d. Stargard den 13ten November 1809. nach der Verfügung vom 10ten Julius 1810 eingetragen, wovon jedoch nach der Quittung d. d. Berlinchen den 8ten December 1812 durch die Verfügung vom 21sten Januar 1813 200 Rthlr. gelöscht, und worauf späterhin wiederum 200 Thaler abschläglich bezahlt sind, deren Löschung jedoch wegen Verlustes des Original-Documents noch nicht hat erfolgen können. Es werden da-

her auf den Antrag des Bäckermeisters Carl Ludwig Feltz zu Berlinchen alle diejenigen, welche an der verloren gegangenen Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch zu machen haben, auf den 10ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Franck im hiesigen Stadtgericht vorgeladen, um ihre Ansprüche gebührend anzumelden, und unter Production der Obligation gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Nichterscheinenden mit ihren Ansprüchen präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das Original-Document für erloschen erachtet werden wird. Stargard in Pommern den 22sten Juny 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Zu Gollnow haben die Böttcher Franzschen Eheleute ihr in der Stadt sub No. 163 belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, an den Schuhmacher Gottlieb Rosenow verkauft; es ist ein Termin zur Vor- und Auflassung auf den 6ten November d. J., Vormittags um 11 Uhr, im Stadtgericht angesetzt worden, und werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Realansprüche in diesem Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie damit für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber an der verlohren gegangenen Obligation vom 28sten July 1795 à 300 Rthlr., eingetragen für die Wittwe Baumgarten geb. Amblanck, Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem obigen Termine mit ihren Ansprüchen und Forderungen zu melden, und das Original-Document zu produciren, widrigenfalls die Obligation für erloschen erklärt, und die Löschung des Kapitals verfügt werden wird. Gollnow den 13ten July 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Publikandum.

Die hiesige Kaufmanns-Gilde hat sich unter den im Edict vom 7ten September 1811 enthaltenen Bestimmungen aufgelöset. Wir fordern daher alle diejenigen, welche an die gedachte Gilde und dem derselben zugehörigen Seeglerhaus-Fond, Forderungen zu haben vermeinen, hiedurch auf, diese bis zum 15ten November d. J. bey uns anzumelden; widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist, mit ihren Ansprüchen an jedes einzelne Mitglied der aufgelöseten Gilde verwiesen werden müssen.

Gollnow den 26sten September 1821.

Bürgermeister und Rath.

Verkaufs-Anzeige.

Es sollen die hiesigen Schlächterscharren nebst dem Fundo, auf welchen selbige erbauet sind, nach dem Beschluß der Stadtverordneten um deshalb öffentlich meistbietend verkauft werden, weil selbige gegenwärtig unbenutzt stehen, die Reparatur- und Unterhaltungskosten erspart und durch den Verkauf derselben der Kämmerey ein nicht unbedeutender Gewinn bewirkt werden dürfte. Kauflustige werden eingeladen, sich am 17ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Rathsstube einzufinden, und hat der Meistbietende den Zuschlag nach eingeholter Erklärung der Stadtverordneten zu gewärtigen. Pasewalck den 30sten August 1821.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Dorfe Groß-Justin bei Cammin, bestehend aus 4 Güthern und Antheilen die nach Zoldecow und Ziebitz gehören, sämmtlich von Brockhusensche Lehne, sollen auf den Antrag der gegenwärtigen Besitzer, die guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse auf den Grund des Edictes vom 14ten September 1811 und dessen Declaration regulirt, und die Gemeinheiten in Acker, Wiesen, Weiden und Holzungen aufgehoben werden. In Gemäßheit des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juny d. J. wird dieses hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und es allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich bis zu dem auf den 27sten October d. J. Vormittags um 9 Uhr hierselbst angesetzten Termine zu melden, und zu erklären: ob sie wider den entworfenen Auseinandersetzungs- und Regulirungs-Plan etwas zu erinnern haben, und bei den fernern Verhandlungen zugezogen sein wollen, mit der Warnung: daß die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung und Regulirung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Groß-Justin bei Cammin den 2ten September 1821.

Der von der Königl. Preuß. General-Commission rc. in Pommern zu der Regulirung und Gemeinheitsaufhebung hierselbst verordnete Oekonomie-Commissarius. Winkler.

Verkaufs-Anzeige.

In Folge Königl. Regierungs-Verfügung vom 21sten d. M. soll in Termino den 1sten November d. J. Vormittages 10 Uhr, auf dem Steueramt zu Ueckermünde, das in der Stadt Ueckermünde am Wasserbaum belegene Baumschreiberhaus anderweit, auf Gefahr und Kosten des Bootsführer Hoppenrath zu Ueckermünde, im Wege der Licitation verkauft werden. Die darüber vorhandene Königliche Taxe, als die vorgeschriebenen Kaufsbedingungen, können beim Haupt-Steueramt zu Pasewalk und beim Steueramt zu Ueckermünde a dato ab täglich eingesehen werden, so hierdurch für Kauf- und Zahlungsfähigen öffentlich bekannt gemacht wird. Pasewalk den 29sten September 1821.

Der Königl. Ober-Steuer-Inspector.
Rose.

Vererbpachtung von Kirchen-Grundstücken.

Die der Kirche zu Varlin zugehörigen, auf der dortigen Feldmark belegenen, völlig separirten Grundstücke von 63 M. M. 36 □R. Acker, 7 M. M. 44 □R. Wiesen und 15 M. M. Hütung, jedoch ohne Gebäude und Inventarium, allein mit bestellter Wintersaat, sollen gegen einen jährlichen Kanon von 61 Scheffel Roggen, in Termino den 29sten Oktober c. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Herrnhofe zu Varlin an den Meistbietenden zu Marien künftigen Jahres in Erbpacht ausgethan, und können die nähern Bedingungen bei dem unterzeichneten

Richter eingesehen werden. Stargard den 22. September 1821. Das Patrimonialgericht zu Parlin. Mannkopff.

Zu verpachten.

Es soll die Schmiede zu Damitzow nebst dazu gehörigen Gebäuden von Martini dieses Jahres an, auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 15ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr zu Damitzow angesetzt ist. Stettin den 24sten September 1821.

Gräflich von Hackesches Gericht zu Damitzow.

Verkauf.

Eine große Wassermühle, deren materieller Werth auf 30,000 Rthlr., nach dem Ertrage auf 50 bis 60,000 Rthlr. zu veranschlagen, zwischen Berlin und Stettin, an einem stets wasserreichen, schiffbaren Strohm, hart an einer bedeutenden Kreisstadt belegen, mit der auch eine Ackerwirthschaft von einen Winspel Aussaat in jedem Felde, verbunden, soll aus freier Hand verkauft werden. Sie hat 4 Mahlgänge, 1 Graupengang, 4 paar Grütz-, 4 paar Hirse-, 8 paar Oehlstampfen, eine Loh- und Schneidemühle, Aalfang, Fischerei, zwei große Obstgärten und Wiesewachs zur Ausfutterung von 16 Kühen. Das Haupt-Mühlen-Gebäude von 100 Fuß lang, 40 Fuß tief, ist von Grund auf massiv, so wie auch das Wohnhaus von 10 Stuben nebst Saal. Alle übrigen Wirthschaftsgebäude, als: 1 Scheune, 3 große Viehställe, ein Schirr-, Back-, Brau- und Brenne-eihaus sind im besten Stande. Kauflustige können bei dem Justiz Commissarius Cellin zu Prenzlau das Nähere, die Anschläge nebst Grund-Documenten entnehmen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts sollen den 6ten October c., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Hofe des Schiffsbaumeisters Nüscke in Grabow:

a) eine nordische Golle und
b) 53 Botshölzer,

gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 29sten September 1821. Roussel.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 12ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben verschiedene Sachen, an: Meubles und Hausgeräth, wobey ein mahagoni Schrei-secretair, ein Sopha und sechs Stühle befindlich sind, Leinenzeug und Betten, auch ein vollständiges Seilerspinnrad, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Stettin den 4ten October 1821.

Roussel.

Sonnabend den 6ten October 2½ Uhr, sollen auf dem neuen Packhofe durch den Mäkler Herrn Lippe 6 Fässer Caffé öffentlich in Auction an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction über 2 Stücken Jamaica-Rumm, auf dem alten Packhofe am Dienstage den 9ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr. Stettin den 4ten October 1821.

J. C. Graff.

Eine Parthie sehr schön conservirter vorjähriger Schottischer Hering soll, um damit zu räumen, am 10ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe beim Sellhausmann Cohn in öffentlicher Auction verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Wiener Fortepiano von sechs Octaven ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ganz neuen holländischen Voll- und Mattesheering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zu billigen Preisen, bey F. W. Dilschmann.

Neuer holländischer Süsmilch-Käse bey
C. F. Weinreich.

Fein, mittel und ordin. Zucker, neue Valence- und Provence-Mandeln, Fol. Laury, Rumm in Gefäsen und Bouteillen, Pomeranzenschaalen, Gelbholz, Goslar-Bley und Glötte, weis Weinstein, Baumwolle, Südsee-Thran, mehrere Sorten fein Post- und Velin-Papier, fein Portorico in Rollen nnd geschnitten, neue span. Rosinen, Carol. Reis und Caviar von bester Güte verkaufen billigst Boy et Rumpe,
Breitestrafse No. 350.

Neuen Emdener und holländischen Voll- und Ihlenhering bei August Golde.

Grauen ¼. breiten Sackzwilch bey
J. Hammerfeld, Reifschlägerstraße No. 133.

Zwey Stück wenig gebrauchte, mit Schrauben und Zubehör und mit eisernen Bänden versehene Fleischgefäße zum Einpöckeln, stehen zum Verkauf, beim Böttchermeister Stuhr, Lastadie No. 209.

Miethsgesuch.

Es wird ein Logis von einer Stube und Cabinet, bey einer anständigen Familie, zu miethen gesucht. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Für 2 Friedrichsd'or monatlicher Miethe steht ein Quartier von 3 Stuben, dunkler Kammer und Küche offen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine Wohnung von 3 Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller, Holzstall, auf Verlangen auch Raum für ein Pferd, ist zu Michaelis in der besten Gegend der Oberstadt zu vermiethen. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Nachricht hiervon.

Die zweite Etage im Hause No. 245 Rödenberg, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Holzstall, Bodenraum und Kellergelaß, stehet zum 1sten November c. zu vermiethen.

Auf dem Klosterhofe No. 1137 sind zwey Stuben, Kammer, Küche und Keller zu vermiethen.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt, ist eine große neue Bude zu vermiethen, No. 665 in der großen Dohmstraße.

Zwey einzelne Stuben mit Kammern sind nebst Meubeln sogleich zu vermiethen, Hagenstraße No. 36.

Schiffsbau-Lastadie ist ein Logis parterre von 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche und Holzstall zu vermiethen. Den Vermiether weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Eine Schmiede ist in dem Hause No. 31 auf der Schiffsbau Lastadie miethsweise vom 1sten October c. an zu haben.

Bekanntmachungen.

Mit feinen englischen Calmucs und Coatings, desgleichen ¾. und ⅘. breite Fußdecken empfiehlt sich zu billigen Preisen. F. G. Kanngießer, Breitenstraße No. 347.

Nachdem ich mein Tabackspfeifen-Waarenlager nun wieder auf das Vollständigste sortirt und außer vielen neuen, mit Aufmerksamkeit aus den besten Materialien gearbeiteten, nun auch mit den, bisher bei mir so oft vergeblich gesuchten sogenannten Gesellschafts- und andren wohlfeilen, für den gewöhnlichen Gebrauch sehr guten Tabackspfeifen vergrößert habe, so zeige ich dies meinen geehrten Herrn Abnehmern hiemit ergebenst an. Auch sehe ich mich veranlaßt, noch zu bemerken, daß ich weder selbst noch durch andre meine oben benannten Waaren, so wenig auf dem hiesigen, als auf einem auswärtigen Markte ausstelle und nur für die, auf das Billigste festgesetzten Preise ohne Vorschlag verkaufe.

Aug. Büttner jun.,
Grapengießerstraße No. 426.

Eintretende Lauberhüttenfeiertage halber werden die Laden der Unterzeichneten am 11ten, 12ten, 18ten und 19ten dieses Monats geschlossen sein. Stettin den 3ten October 1821.

Cohn & Tepper.
Daus & Meyer.
J. Meyerheim & Comp.
Gebrüder Wald.

Einem geehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Louisenstraße nach der Pelzerstraße No. 805 beym Gürtlermeister Schulz verlegt habe und mit den billigen Verkauf meiner kurzen Waaren, Kupferstichen, und Landkarten, um gänzlich aufzuräumen, fortfahren werde, und bitte um geneigten Zuspruch. Püschel.

Ein- und zweyspänner Fuhrwerke, mit auch ohne Verdeck, zum Reisen und Spazierenfahren, wie auch wöchentlich zweymal Gelegenheit nach Berlin, sind bey mir billig zu haben. Wallrath, Königsplatz No. 819.

Der Unterricht in der Steuermannskunde fängt in dem Monat October bey der hiesigen Königl. Lastadischen Schule an. Theilnehmende hieran, belieben sich gefälligst im benannten Schulhause oder auch bey dem unterschriebenen Lehrer, groß. Lastadie No. 216 zu melden. Schmunk, Navigations Lehrer.

Ich wohne vom 1sten October an im Hause des Kaufmanns Herrn Berg große Oder- und Hagen-Straßen-Ecke Nr. 12.

Krumsieg, Uhrmacher, Kupfer- und Peitschierstecher.

Schiffscapitain Peter Thomsen von Kiel empfiehlt sich mit frischer holsteiner Butter, Käse und grünen Schweizerkäse bestens. Stettin den 30sten Septbr. 1821.

☞ Die Verlegung meiner Schnitt- und Material-Waaren-Handlung aus dem Schürmannschen Eckhause am Paradeplatz nach der Mühlenstraße bei dem Herrn Chirurgus Saatz habe ich meinen hiesigen und auswärtigen Bekannten und Abnehmern anzeigen und mich ihres ferneren Besuchs, unter Versicherung prompter und billiger Bedienung, empfehlen wollen. Alt-Damm den 4. October 1821. S. M. Mayer.

Lotterie-Anzeige.

Zur 4ten Klasse 44ster Lotterie, welche den 19ten October gezogen wird, sind die Erneuerungsloose, wie auch noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose bei mir zu haben. In der 3ten Klasse fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf No. 2176 in meine Collecte. Stettin den 5ten October 1821.

J. C. Rolin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. Septbr. 1821.

	Pr. Cour. Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine,	67¾	—
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	95	—
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	82
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—	—
Berliner Banco-Obligationen	80	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813	60	59¾
Neumärk. dito -- July 1813	58½	—
Berliner Stadt-Obligationen	100	—
Königsberger dito franc. Zins	106	—
Elbinger dito franc. Zins	90	—
Danziger dito in Rthlr.	35½	—
dito dito in Guld.	32	—
West-Preussische Pfandbriefe	80½	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	76¼	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	80	—
Pommersche dito	101¼	—
Chur- u. Neumärk. dito	101⅝	—
Schlesische dito	104	—
Pomm. Domainen dito 5%	97½	97¾
Märkische dito dito	—	—
Ostpreus. dito dito	95	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6½ Rthlr.	84⅝	84½

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 80. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 5. October 1821.

Neapel, vom 31. August.

Um die Räuberbanden zu vernichten, sind vier Kriegsgerichte niedergesetzt, die nach dem Strandrechte verfahren und ihre Urtheile in 24 Stunden vollziehen lassen.

Brüssel, vom 21. September.

Die jährliche Bereisung der Niederländischen Befestigungs-Linie ist dem Herzoge von Wellington traktatenmäßig übertragen. Hiedurch erledigen sich alle, über die diesmalige Reise des Herzogs in öffentlichen Blättern enthaltene Vermuthungen von selbst.

Paris, vom 15. September.

In Zante heißt es, daß Odysseus, ein Hauptanführer der Griechen, von den Türken gefangen und zu Livadia gehängt worden ist.

Paris, vom 19. September.

Unsere Garnisonen an der Spanischen Gränze sind seit kurzem beträchtlich verstärkt worden.

Vorgestern besuchten Monsieur, Madame und der Herzog von Angouleme die Mission auf dem Mont Valerier, und nachdem sie alle Stationen durchgemacht, knieten sie oben am Fuße des Kreuzes nieder. Der Abbé Ranzau (Haupt der Missionen) rief bei dieser Gelegenheit dem Volke zu: Seht die Kinder des heil. Ludwig am Kreuz knien, ohne Zweifel um für euch zu beten; laßt uns ihr Beispiel nachahmen, auch niederfallen, und des Ewigen Seegen über die Bourbons, denen Frankreich sein Glück dankt, zu erflehen.

Am Ludwigstage erkannte die königl. Akademie die zwei Tugendpreise zu Medaillen, 800 und 400 Fr. an Werth. Den ersten erhielt Magdalaine Decurty, weil sie ihre kranke verarmte Herrschaft nicht verließ, und einen guten Dienst, selbst eine Ehe ausschlug, um jene, die sie mit ihrer Handarbeit ernährt, pflegen zu können. Der zweite ward dem Scheerenschleifer Bonafar zu Theil, der seinen geringen Erwerb theilte, um einer erkrankten Wittwe Brot und Pflege, und dem einzigen Sohn, der ihr von 12 Kindern übrig geblieben, Erziehung zu verschaffen. Beide waren viele Jahre lang in ihrem menschenfreundlichen Eifer nicht ermüdet.

Lissabon, vom 1. September.

Die acht Abgeordneten der brasilischen Provinz Fernambucco haben nun in den Cortes Sitz genommen. Der Gouverneur von Fernambucco, Barreto, der der Revolution entgegen wirkte, ist entlassen; auch das Bataillon Algarves soll abgelöset werden.

Madrid, vom 7. Septbr.

Als General Riego die Weisung erhielt, sich nach Lerida zu begeben, mißhandelte er den Officier, der ihm die Ordre überbrachte, und gab zu erkennen, daß er sich mit der Truppen-Abtheilung, die er bei sich hatte, der Stadt Sarragossa, wenn es nöthig wäre, wieder mit Gewalt bemächtigen wolle. Dies erregte zu Sarragossa gewaltiges Aufsehen. Man zweifelte nicht mehr, daß sich Riego zum Dictator erheben wolle. Riego ward, da er von den Seinigen verlassen wurde, nach Sarragossa geführt, und dann nach der Festung gebracht.

Es heißt, daß auch General Mina mit General Riego in Verbindung gestanden habe. Der Franzose, Herr Montariot, war ein vertrauter Rathgeber Riego's gewesen.

Wie man behauptet, sollte auch ein Complott zu Madrid ausbrechen, sobald die Verschwörung zu Sarragossa gelungen wäre. Mehrere Personen, die das Vertrauen des Königs besitzen, unter andern auch Gen. Morillo, sollten ermordet werden.

Montarlot, der sich wegen seiner politischen Exaltation und Umtriebe aus Frankreich hatte flüchten müssen, war mit dem verrückten Anschlage nach Madrid gekommen, um von da aus Frankreich zu republicanisiren. Er ist jetzt arretirt. Auch ein ausgewanderter Französischer Officier, Namens Husson, hatte mit Montarlot chimärische Projecte entworfen, wollte mit der dreifarbigen Cocarde an der Spitze von Mißvergnügten in Frankreich einrücken, Factionisten mit sich vereinigen 2c.

Wie man versichert, ist ein Complott entdeckt worden, um den König zu ermorden. Verschiedene angesehene Personen sollen darin verwickelt seyn.

Copenhagen, vom 18. Sept.

Auf der hiesigen Rhede sind mehrere Russische Kriegsschiffe von Archangel angekommen, welche, dem Vernehmen nach, über ihre weitere Bestimmung nähere Ordre von St. Petersburg erwarten sollen, und wie man sagt, nach dem Mittelländischen Meere gehen werden.

London, vom 18. Sept.

Am Sonnabend, den 15ten, Abends um 7 Uhr, langten Se. Majestät aus Irland wieder in Carlton-House an.

Die neue Regierung von St. Domingo scheint den Seeräubern unter der Independenten-Flagge Schranken setzen zu wollen. Am 26sten April wurden zwei solcher Kaper nach Cap Hayti gebracht und auf Befehl des Präsidenten Boyer Condemnirt.

Am Sonnabend Nachmittage, als der Herzog von York in seinem Wagen über Charing Croß fuhr, fiel eines der Pferde und der Wagen wurde umgeworfen. Eine Menge Menschen sprangen sogleich dem Herzoge zu Hülfe.

Am vergangenen Donnerstage wurde in einem großen Saale in Leeds eine Versammlung gehalten, um eine Vereinigung der Radicals des Nordens, so wie sie der große Meister Hunt vorgeschlagen hatte, in Ueberlegung zu ziehen. Mann, der radicale Buchhändler, präsidirte und war von den würdigen Reformers Whincup, Mason und Harrowby umgeben. Nachdem sie, wie gewöhnlich, eine Menge Unsinns gesprochen hatten, beschlossen sie, eine Committee zu bilden, welche die Leeds-Central-Committee genannt werden soll, und Whincup wurde zum Schatzmeister, so wie Harrowby zum Secretair ernannt. Jedes Mitglied dieses neuen Bundes hat einen Penny für die Woche als Beitrag zu bezahlen; sie hoffen, daß zur Zeit der nächsten Parlements-Wahl diese Beiträge sich auf eine bedeutende Summe angelaufen haben werden, und daß diese sie sodann in den Stand setzen wird Volksfreunde, als z. B. Sir Ch. Wolseley, Hunt, Cobbet, Cartwright, Wooler 2c., Parlements-Repräsentanten zu wählen. Bevor diese achtbaren Herren ihren Versamm-

lungs-Ort verließen, votirten sie Dank-Adressen an Wolseley, Hunt, Carlile, Wooler und Alderman Wood.

Gestern sind hier Briefe aus Rio de Janeiro vom 21sten Juli mit Nachrichten aus Valpareiso vom 30sten Mai und aus Lima vom 4ten Mai angekommen. Ihr Inhalt, wenn er wahr, ist von Wichtigkeit, indem sie sagen, daß Lord Cochrane genöthigt gewesen ist, die Blockade von Callao gänzlich aufzuheben und die Küste von Peru zu verlassen, und daß in Folge dessen San Martin seine Armee zurückgezogen und sich eingeschifft hat.

Der General-Major, Sir Robert Wilson, hat, wie die Ministerial-Blätter sagen, von Sr. Majestät den Abschied erhalten, und der Grund, der den König hiezu bewog, soll seyn, daß Sir Robert in Verdacht steht, sich einige Tage zuvor, ehe die Leiche der Königin aus Brandenburgh-House weggebracht wurde, mit einer Menge Radicals in einem auf der Landstraße nach Hammersmith belegenen Wirthshause versammelt, und den Befehl ertheilt zu haben, auf welche Art die Leichen-Prozeßion durch die City zu erzwingen sey.

London, vom 22. September.

Die Regierungs-Commission, die während der Abwesenheit Sr. Majestät mit Königl. Macht bekleidet seyn wird, besteht aus folgenden Personen 1) dem Herzog von York, 2) dem Erzbischof von Canterbury, 3) dem Großkanzler, 4) dem Grafen von Harrowby, 5) dem Grafen von Westmoreland, 6) dem Herzoge von Montrose, 7) dem Herzoge von Wellington, 8) dem Marquis von Winchester, 9) dem Marquis von Cholmondeley, 10) dem Marquis von Londonderry, 11) dem Grafen Bathurst, 12) dem Grafen Talbot, 13) dem Grafen von Liverpool, 14) dem Viscount Melville, 15) den Viscount Sidmouth, 16) dem Lord Marlborough, 17) dem Kanzler der Schatzkammer, 18) dem Herrn Charles Bathurst und 19) dem Herrn F. J. Robinson.

Auf dem Granitstein zu Howth, auf welchem der König nach seiner Landung in Irland zuerst stand, sind die Fußtritte nunmehr 3 Zoll tief hinein gearbeitet worden; sie werden mit Silberplatten ausgelegt und sodann mit einer Inschrift versehen werden.

Um die Irländischen Leinwand-Fabriken zu heben, hat der König zu Dublin so viele Leinewand gekauft, daß die Emballage allein gegen 300 Pfd. Sterl. kostete.

Die Nachrichten aus dem Innern des Landes über die Erndte lauten günstiger als man erwartete, und die Wahrscheinlichkeit, daß sich die Engl. Häfen zur Einfuhr des fremden Getreides öffnen werden, scheint gänzlich verschwunden zu seyn.

Manassa Isaac Golston, früher Goldstein genannt, der die falschen Preußischen Treforscheine von dem Drukker Newman verfertigen ließ, ist gestern in der Old-Bailey von den Geschwornen schuldig gefunden worden. Er ist ein Mann von ungefähr 60 Jahren.

Briefe aus Cucuta sagen: daß, obgleich General Bolivar seine Resignation einreichte, ihn der Congreß in der Sitzung am 9ten Mai dennoch abermals zum Präsidenten erwählte.

Der British Traveller will aus der Villa d'Este die Nachricht erhalten haben, daß Bergami mit Tode abgegangen sey.

Newyork, vom 20. August.

Ich habe Ihnen hiedurch anzuzeigen, daß Capitain Beard von der Brigg Amazone diesen Morgen hier angekommen ist und Zeitungen überbringt, welche die Entdeckung einer Verschwörung enthalten, die der Gouverneur von Rio de Janeiro zum Umsturz der Regierung anzettelte, und sodann die Unabhängigkeit des Landes zu erklären gedachte. Es war ihm bereits gelungen, sich der Person des Kronprinzen, der von der Königl. Familie in Brasilien zurückgelassen wurde, zu versichern, die Royalisten ergriffen ihn aber, warfen ihn ins Gefängniß und schifften ihn dann als Gefangenen nach Europa ein. Er war am Bord eines Packetboots an dem Tage in St. Salvador angekommen, an welchem die Amazone absegelte. Die Bewohner von St. Salvador waren über das Betragen des Gefangenen so aufgebracht, daß sie ihn am folgenden Tage ans Land bringen und ihm auf einem der größten Plätze den Kopf abschlagen wollten.

Newyork, vom 21. August.

Capitain Lewis vom Schiffe Glouthorn, der hier gestern Abend anlangte, erzählt, daß bei Santa Fé, in der Provinz la Plata, am 21sten Mai eine Schlacht zwischen den Truppen des Gouverneurs von Buenos Ayres und denen unter dem Befehle des Generals Almeira gefochten wurde, die damit endete, daß Letzterer geschlagen und ihm 300 Mann getödtet und verwundet wurden. Der Rest von Almeira's Armee war zerstreut worden.

Odessa, vom 2. September.

Aus Constantinopel haben wir Nachrichten bis zum 27sten August. Es waren den Griechen einige Armenische Kirchen zum Gottesdienst eingeräumt worden. Den bekanntlich widerrechtlich, ohne Einwilligung der heil. Synode, deren Mitglieder Alle umgebracht sind, vom Sultan eingesetzten Patriarchen wollen die Griechen nicht als ihr Oberhaupt erkennen. Er hat einen Hirtenbrief erlassen, der den Bannfluch, welchen sein unglücklicher Vorfahrer vor seiner Hinrichtung erlassen mußte, ungefähr wiederholt. Die hiesigen Griechen behaupten, unwahrscheinlich genug, dieser neue Patriarch sey ein verkappter fremder Glaubensgenosse.

Triest, vom 6. September.

Die Kaiserl. Oestreichische Fregatte Lipsia ist von Neapel abgesegelt, um sich mit 2 Briggs und einer Goelette zum Schutz des Handels nach den Levantischen Gewässern zu begeben. Der Befehlshaber dieses Geschwaders hat den Befehl, die strengste Neutralität gegen die im Kriege begriffenen Theile zu beobachten, und bloß den Oestreichischen Handel zu schützen.

Vermischte Nachrichten.

Nach dem Bericht des Engländers Pearce, der sich von 1805 bis 1818 in Abyssinien aufhielt, werden dort alle Haupteide an Sonn- und Festtagen in der Kirche geleistet. Zwei Priester stehen am Altare, der eine mit einem Krucifix, der andere mit einer brennenden Kerze, welche der Schwörende beide in die Hand nimmt, mit den laut ausgesprochenen Worten: „Wenn das, was ich nun beschwöre, nicht wahr ist, so möge Gott meine Seele wegblasen, wie ich die Flamme des Lichs ausblase,“ welches er zugleich thut. Die Abyssinier sind nach Pearce ein sehr unchristliches Volk, daher vermuthlich die Nothwendigkeit, ihnen den Eid auch sinnlich heilig zu machen, was allerdings auch andern Völkern, die bei Beeidigungen nur zu leichtsinnig verfahren, so wie Vermeidung unnöthiger Eide, sehr zu empfehlen wäre.